

Zuletzt aktualisiert: 10.03.2011 um 20:54 Uhr ([3 Kommentare](#))

EU-Wertschätzung für die Konsensgruppe

EU-Abgeordnete aus Österreich und Slowenien lobten Kärntner. Aufregung gibt es indes um den um den Kärntner Abwehrkämpferbund (KAB).



Foto © fritzpress Swoboda, Sturm, Feldner, Sadovnik, Lunacek, Strasser und Mölzer (von links)

Fortsetzung der Wertschätzung für die Konsensgruppe durch das Europäische Parlament: Nach der Preisverleihung 2009 gab es am Mittwoch einen Schulterchluss von österreichischen und slowenischen EU-Abgeordneten als Anerkennung für die Versöhnungs- und Verständigungsarbeit. Auf Initiative von EU-Mandatar Ernst Strasser (ÖVP) und Einladung auch der anderen österreichischen Delegationsleiter Hannes Swoboda (SPÖ), Andreas Mölzer (FPÖ) und Ulrike Lunacek (Grüne) präsentierten die Kärntner Proponenten im EU-Parlament in Straßburg ihre seit 2005 geleistete Arbeit. Auch fünf der sieben slowenischen Mandatäre sowie etliche Journalisten waren anwesend. Ivo Vajgl, Ex-Außenminister und nun EU-Abgeordneter, lobte Josef Feldner (Heimatdienst), Marjan Sturm (Zentralverband) und Bernard Sadovnik (Gemeinschaft): "Die Konsensgruppe hat ein neues Tempo zur Lösung der Ortstafelfrage vorgegeben."

Dieses Tempo will der Abwehrkämpferbund offensichtlich stoppen. Denn er fordert am Donnerstag eine Unterbrechung der Ortstafelverhandlungen, bis das Ergebnis der Historikerkommission zu den Anschlägen in Unterkärnten in den 70er Jahren vorliegt. ÖVP-Chef Josef Martinz und SPÖ-Chef Peter Kaiser wiesen diese Forderung entschieden zurück. Das würde eine Lösung gefährden. Martinz zeigte auf: Die Konsensgruppe mit dem KHD arbeitet für eine Lösung. Doch Landesrat Harald Dobernig (FPK) bestraft den KHD mit einem Förderboykott und unterstützt die Abwehrkämpfer. Antwort Dobernigs: Die Ortstafelcausa sei bei Landeshauptmann Dörfler in guten Händen.

ANDREA BERGMANN



Konsensgruppe bei EU-Abgeordneten

Schulterschluss von Europaabgeordneten aus Österreich und Slowenien im Kärntner Ortstafel-Konflikt: Vertreter der Konsensgruppe haben sich bei ihren Bemühungen zur Lösung des Konflikts die Unterstützung von EU-Abgeordneten beider Länder in Strasbourg geholt.

Im EU-Parlament in Strasbourg/ Straßburg

"Es ist im Interesse Österreichs, dass dieser Konflikt mit Dialog und Resultaten gelöst wird", sagte ÖVP-Delegationsleiter Ernst Strasser. Er hatte gemeinsam mit seinen Kollegen Hannes Swoboda (S), Andreas Mölzer (F) und Ulrike Lunacek (G) zur Aussprache geladen.

Strasser hatte die Chefs der beiden Slowenen-Verbände ZSO (Zentralverband slowenischer Organisationen) und SKS (Gemeinschaft der Kärntner Sloweninnen und Slowenen), Marjan Sturm und Bernard Sadovnik, sowie den Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, zu einer Präsentation nach Strasbourg geladen. Das Treffen stieß vor allem auf großes Interesse aus Slowenien. Fünf der sieben Europaabgeordneten des Nachbarlandes, darunter die Ex-Minister Jelko Kacin, Ivo Vajgl und Milan Zver, waren gekommen. Die slowenischen EU-Abgeordneten boten auch ein Folgetreffen in Slowenien an.

"Meilenstein im Versöhnungsprozess"

Der ÖVP-Abgeordnete würdigte in einer Aussendung die Arbeit der Konsensgruppe im Ortstafel-Konflikt. "Sie hat mit ihrer Arbeit einen Meilenstein im Versöhnungsprozess gesetzt", sagte Strasser. Ohne die Konsensgruppe wäre die sich jetzt abzeichnende Lösung im langjährigen Konflikt "wahrscheinlich kaum möglich geworden". Die Konsensgruppe hatte bereits im Jahr 2005 einen eigenen Kompromissvorschlag vorgelegt, eine Umsetzung scheiterte jedoch an politischen Widerständen auf Landes- und Bundesebene.

Die slowenischen EU-Abgeordneten sprachen der Konsensgruppe ihre Unterstützung aus, pochten aber zugleich auf eine Umsetzung der verfassungsrechtlichen Vorschriften in der Ortstafel-Frage. "Zwischen dem, was in der österreichischen Gesetzgebung steht, und einigen extremen Ansichten ist kein Kompromiss möglich", sagte etwa die konservative Abgeordnete Romana Jordan Cizelj. "Was im Einklang mit dem österreichischen Staatsvertrag umgesetzt werden muss, muss umgesetzt werden. Hier kann man schwer von einer Kompromissuche sprechen", wurde die Parteifreundin von Oppositionsführer Janez Janša von der slowenischen Nachrichtenagentur STA zitiert.

ÖSTERREICH NEWS

KÄRNTEN NEWS

VOLKSGRUPPEN

AKTUELL

FERNSEHPROGRAMM

RADIOPROGRAMM

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNGEN

KONTAKT

RADIO LIVE

TV ON DEMAND

RADIO ON DEMAND

Dem Treffen bewusst fern blieb der Rat der Kärntner Slowenen (NSKS). Man wirke in der Konsensgruppe nicht mit, weil sie von Anfang an "gegen das gewesen ist, was der österreichische Staatsvertrag garantiert", teilte die konservative Slowenenorganisation der Nachrichtenagentur STA mit.

Verhandlungen über Prozentgrenze von 17,5?

Anders als in der Vergangenheit ziehen die drei Slowenenorganisationen aber in der jetzigen Ortstafel-Verhandlungsrunde an einem Strang. Ihre Ausgangsposition waren die Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofs (VfGH), die eine Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln in Orten mit mehr als zehn Prozent slowenischem Bevölkerungsanteil suggerieren. Dass dies auf insgesamt 273 zweisprachige Ortstafeln hinausläuft, empörte den Kärntner Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPK), der nur rund halb so viele Ortstafeln zugestehen wollte. Bei der jüngsten Verhandlungsrunde in der Vorwoche blieben jedoch sowohl er als auch Staatssekretär Josef Ostermayer kryptisch zu den bisher als Richtwert beziehungsweise Obergrenze genannten Zahlen von 141 bis 163 Ortstafeln. Dem Vernehmen nach könnte eine Prozenzhürde von 17,5 - also auf halbem Weg zwischen 10 und 25 Prozent - im Raum stehen.

▶ **Meldung in slowenisch: Strasbourg**

▶ **Meldung in slowenisch: Inzko (NSKS)**

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick

 ORF



Daniell Raunig

In der Ortstafel-frage sprachen die slowenischen Abgeordneten ihre Unterstützung aus.

„Konsensgruppe“ reiste nach Straßburg (F)

Ortstafelstreit wurde im EU-Parlament behandelt

Delegationsleiter Ernst Strasser lud Marjan Sturm und Bernard Sadovnik ein.

Kärnten. Schulterschluss von österreichischen und slowenischen Europaabgeordneten im Ortstafel-Konflikt: Vertreter der volksgruppenübergreifenden „Konsensgruppe“ haben sich Mittwochnachmittag im Straßburger EU-Parlament die Unterstützung von EU-Abgeordneten beider Länder bei ihren Bemühungen zur Lösung des Konflikts geholt. „Es ist im Interesse Österreichs, dass dieser Konflikt gelöst wird“, sagte ÖVP-Delegationsleiter Ernst Strasser. Strasser hatte die Chefs der beiden Slo-

wenen-Verbände ZSO (Zentralverband slowenischer Organisationen) und SKS (Gemeinschaft Kärntner Sloweninnen und Slowenen), Marjan Sturm und Bernard Sadovnik, sowie den Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, zu einer Präsentation nach Straßburg geladen.

Unterstützung. Die slowenischen EU-Abgeordneten sprachen der Konsensgruppe ihre volle Unterstützung aus, zeigten sich jedoch auch kämpferisch: „Zwischen dem, was in der österreichischen Gesetzgebung steht, und einigen extremen Ansichten ist kein Kompromiss möglich.“



Zuletzt aktualisiert: 10.03.2011 um 12:16 Uhr ([2 Kommentare](#))

EU-Abgeordnete für Ortstafel-Lösung

Vertreter der volksgruppenübergreifenden "Konsensgruppe" haben sich am Mittwochnachmittag im Straßburger EU-Parlament die Unterstützung von EU-Abgeordneten beider Länder bei ihren Bemühungen zur Lösung des Konflikts geholt



Foto © APA

Schulterschluss von österreichischen und slowenischen Europaabgeordneten im Kärntner Ortstafel-Konflikt: Vertreter der volksgruppenübergreifenden "Konsensgruppe" haben sich am gestrigen Mittwochnachmittag im Straßburger EU-Parlament die Unterstützung von EU-Abgeordneten beider Länder bei ihren Bemühungen zur Lösung des Konflikts geholt. "Es ist im Interesse Österreichs, dass dieser Konflikt mit Dialog und Resultaten gelöst wird", sagte ÖVP-Delegationsleiter Ernst Strasser. Er hatte gemeinsam mit seinen Kollegen Hannes Swoboda (S), Andreas Mölzer (F) und Ulrike Lunacek (G) zur Aussprache geladen.

Strasser hatte die Chefs der beiden Slowenen-Verbände ZSO (Zentralverband slowenischer Organisationen) und SKS (Gemeinschaft Kärntner Sloweninnen und Slowenen), Marjan Sturm und Bernard Sadovnik, sowie den Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, zu einer Präsentation nach Straßburg geladen. Das Treffen stieß vor allem auf großes Interesse aus Slowenien. Fünf der sieben Europaabgeordneten des Nachbarlandes, darunter die Ex-Minister Jelko Kacin, Ivo Vajgl und Milan Zver, waren gekommen. Die slowenischen EU-Abgeordneten boten auch ein Folgetreffen in Slowenien an.

Meilenstein

Der ÖVP-Abgeordnete würdigte in einer Aussendung die Arbeit der Konsensgruppe im Ortstafel-Konflikt. "Sie hat mit ihrer Arbeit einen Meilenstein im Versöhnungsprozess gesetzt", sagte Strasser. Ohne die Konsensgruppe wäre die sich jetzt abzeichnende Lösung im langjährigen Konflikt "wahrscheinlich kaum möglich geworden". Die

Konsensgruppe hatte bereits im Jahr 2005 einen eigenen Kompromissvorschlag vorgelegt, eine Umsetzung scheiterte jedoch an politischen Widerständen auf Landes- und Bundesebene.

Die slowenischen EU-Abgeordneten sprachen der Konsensgruppe ihre Unterstützung aus, pochten aber zugleich auf eine Umsetzung der verfassungsrechtlichen Vorschriften in der Ortstafel-Frage. "Zwischen dem, was in der österreichischen Gesetzgebung steht, und einigen extremen Ansichten ist kein Kompromiss möglich", sagte etwa die konservative Abgeordnete Romana Jordan Cizelj. "Was im Einklang mit dem österreichischen Staatsvertrag umgesetzt werden muss, muss umgesetzt werden. Hier kann man schwer von einer Kompromissuche sprechen", wurde die Parteifreundin von Oppositionsführer Janez Jansa von der slowenischen Nachrichtenagentur STA zitiert.

Dem Treffen bewusst fern blieb der Rat der Kärntner Slowenen (NSKS). Man wirke in der Konsensgruppe nicht mit, weil sie von Anfang an "gegen das gewesen ist, was der österreichische Staatsvertrag garantiert", teilte die konservative Slowenenorganisation der Nachrichtenagentur STA mit.

Anders als in der Vergangenheit ziehen die drei Slowenenorganisationen aber in der jetzigen Ortstafel-Verhandlungsrunde an einem Strang. Ihre Ausgangsposition waren die Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofs, die eine Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln in Orten mit mehr als zehn Prozent slowenischem Bevölkerungsanteil suggerieren. Dass dies auf insgesamt 273 zweisprachige Ortstafeln hinausläuft, empörte den Kärntner Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPK), der nur rund halb so viele Ortstafeln zugestehen wollte. Bei der jüngsten Verhandlungsrunde in der Vorwoche blieben jedoch sowohl er als auch Staatssekretär Josef Ostermayer kryptisch zu den bisher als Richtwert beziehungsweise Obergrenze genannten Zahlen von 141 bis 163 Ortstafeln.



Österreich

Ortstafeln - EU-Abgeordnete beider Länder für Lösung

„Es ist im Interesse Österreichs, dass dieser Konflikt mit Dialog und Resultaten gelöst wird“, sagte ÖVP-Delegationsleiter Ernst Strasser.

Klagenfurt  11.6°C Morgen sonnig und mild

Do | 10.03.2011



"Es kann nur Kompromisslösung geben"

Anlässlich eines Treffens mit der Kärntner Konsensgruppe im Europäischen Parlament erklärt der Vizepräsident der S&D-Fraktion, Hannes Swoboda, dass es höchst an der Zeit sei, die Minderheitenfrage in Kärnten einer Lösung zuzuführen.



"Vernünftiger Kompromiss ist allemal besser"

Der EU-Abgeordnete verweist darauf, dass es selbstverständlich nur einen Kompromiss geben könne, dennoch sei "ein vernünftiger Kompromiss allemal besser als die Fortsetzung der Auseinandersetzungen mit ungewissem Ausgang". Er plädiert daher dafür, dass alle verantwortlichen Kräfte der österreichischen Politik die Gespräche unter Leitung von Staatssekretär Josef Ostermayer unterstützen sollen. "Die Kärntner Konsensgruppe hat dafür wesentliche Vorarbeiten geleistet und dafür gebührt ihr Anerkennung. Österreich würde durch einen neuen Konsens in Kärnten an internationalem Ansehen und in seiner Rolle als Fürsprecher von Minderheitenrechten im Rahmen der EU gewinnen", so Swoboda.

 **Vest v slovenskem jeziku**

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick



 ÖSTERREICH NEWS

 KÄRNTEN NEWS

 VOLKSGRUPPEN

 AKTUELL

 FERNSEHPROGRAMM

 RADIOPROGRAMM

 VERANSTALTUNGEN

 AUSSTELLUNGEN

 KONTAKT

 RADIO LIVE

 TV ON DEMAND

 RADIO ON DEMAND



Schriftgröße: A / A / A

Kontrast: Farbe / W/S / S/W

OTS0079 / 09.03.2011 / 10:45 / Channel: Politik / Aussender: SPÖ-Parlamentsklub**Stichworte: EU / Kärnten / Minderheiten / SPÖ / Slowenen / Swoboda**

Swoboda fordert Kompromisslösung für Minderheitenfrage in Kärnten

**Utl.: Verantwortliche Politiker sollen Gespräche unter Leitung Ostermayers unterstützen =**

Wien (OTS/SK) - Anlässlich eines Treffens mit der Kärntner Konsensgruppe im Europäischen Parlament erklärt der Vizepräsident der S&D-Fraktion, Hannes Swoboda, dass es höchst an der Zeit sei, die Minderheitenfrage in Kärnten einer Lösung zuzuführen. "Die Kärntner Konsensgruppe hat dafür wesentliche Vorarbeiten geleistet und dafür gebührt ihr Anerkennung. Österreich würde durch einen neuen Konsens in Kärnten an internationalem Ansehen und in seiner Rolle als Fürsprecher von Minderheitenrechten im Rahmen der EU gewinnen", so Swoboda am Mittwoch gegenüber dem SPÖ-Pressedienst. ****

Der EU-Abgeordnete verweist darauf, dass es selbstverständlich nur einen Kompromiss geben könne, dennoch sei "ein vernünftiger Kompromiss allemal besser als die Fortsetzung der Auseinandersetzungen mit ungewissem Ausgang". Er plädiert daher dafür, dass alle verantwortlichen Kräfte der österreichischen Politik die Gespräche unter Leitung von Staatssekretär Josef Ostermayer unterstützen sollen. (Schluss) bj/mp

Rückfragehinweis: Sabine Weinberger, SPÖ-EU-Delegation, Tel.: 0043 1 40110 3612, e-mail: sabine.weinberger@spoe.at

Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien,
Tel.: 01/53427-275

<http://www.spoe.at/online/page.php?P=100493>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0079 2011-03-09/10:45

091045 Mär 11

SPK0006 0167

Schriftgröße: A / A / A

Kontrast: Farbe / W/S / S/W

OTS0063 / 07.03.2011 / 10:19 / Channel: Politik / Aussender: ÖVP Bundesparteileitung**Stichworte: EU / EVP / Ortstafeln / Strasser / ÖVP**

Titel Ortstafelstreits im EU-Parlament =

Utl.: = Die "Kärntner Konsensgruppe" diskutiert mit österreichischen und slowenischen EU-Abgeordneten eine verbesserte Zusammenarbeit der Volksgruppen

Brüssel, 07. März 2011 (ÖVP-PD) "Die Lösung im Kärntner Ortstafelstreit, die sich jetzt abzeichnet, wäre ohne die Kärntner Konsensgruppe wahrscheinlich kaum möglich geworden", so der ÖVP-Delegationsleiter Ernst Strasser im EU-Parlament, der die Gruppe anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens an diesem Mittwoch nach Straßburg eingeladen hat. ****

Österreichische und Slowenische Europaabgeordneten werden die Arbeit der Gruppe und die aktuelle Entwicklung in Kärnten diskutieren. Mit dabei sind Dr. Josef Feldner, Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Dr. Marjan Sturm, Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen und Vizebürgermeister Bernard Sadovnik, Obmann der Gemeinschaft der Kärntner Sloweninnen und Slowenen.

Das Gespräch findet am Mittwoch, dem 9. März 2011 um 16:00 Uhr im Raum LOW N3.4 des Europäischen Parlaments in Straßburg statt.

Die Kärntner Konsensgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der slowenischen Volksgruppe zu verbessern. Sie wurde dafür bereits mehrfach ausgezeichnet. Unter anderem mit dem Europäischen Bürgerpreis des EU-Parlaments, dem österreichischen Verfassungspreis und dem Kulturpreis der Stadt Villach. "Mit ihren Informations- und Diskussionsveranstaltungen baut diese Initiative die historisch gewachsenen Ängste ab und schafft gegenseitiges Vertrauen. Damit ist sie zum vielleicht wichtigsten Katalysator im Versöhnungsprozess geworden", unterstreicht Strasser.

Rückfragen: Daniel Köster M.A., Pressesprecher der EVP-Fraktion, Tel.: +32-487-384784 (daniel.koster@europarl.europa.eu)

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0063 2011-03-07/10:19

071019 Mär 11

NVP0001 0223

Schriftgröße: A / A / A

Kontrast: Farbe / W/S / S/W

OTS0166 / 10.03.2011 / 12:53 / Channel: Politik / Aussender: ÖVP Landtagsclub Kärnten
Stichworte: FPK / Heimatverbände / Kärnten / Ortstafellösung / ÖVP

ÖVP LPO Martinz: Abwehrkämpferbund will Ortstafellösung verschleppen, FPK LH Dörfler und Dobernig gefordert.

Utl.: FPK Kulturreferent muss Förderpolitik überdenken. =

Klagenfurt (OTS/VP) - "Jetzt sind Landeshauptmann Gerhard Dörfler und sein Parteikollege Kultur- und Finanzreferent Harald Dobernig ernsthaft gefordert", kommentiert ÖVP Chef Josef Martinz die heutige Forderung des Kärntner Abwehrkämpferbundes. Die Landesleitung des Abwehrkämpferbundes verlangt eine Unterbrechung der Ortstafelverhandlungen bis die Historikerkommission ihren Schlussbericht über die Bombenanschläge in Kärnten in den Siebziger Jahren vorlegt. Damit wäre einer Ortstafellösung nicht nur verschleppt sondern auch gefährdet, sagt Martinz. Der ÖVP Chef weist gleichzeitig darauf hin, dass die Konsensgruppe -unter anderen mit Heimatdienstobmann Josef Feldner- derzeit in Brüssel EU-Abgeordnete aus Österreich und Slowenien über eine mögliche Lösung der Ortstafelfrage informiert. Allein diese Tagesereignisse zeigen, wie falsch Kulturreferent Dobernig mit seinem Förderboykott des Heimatdienstes liegt. Jene, die sich um eine Ortstafellösung bemühen erhalten keine Förderung, wohl aber der Abwehrkämpferbund, der offenbar alles daran setzt eine Ortstafellösung zu boykottieren, so Martinz.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

ÖVP Club im Kärntner Landtag
MMag. Barbara Wedenigg
Tel.: 0463 513592126
presse@oevpclub.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0166 2011-03-10/12:53

101253 Mär 11

LKV0002 0169



EU-Abgeordnete wollen Ortstafel-Streit lösen

10.03.2011 - 12:09

Schulterschluss von österreichischen und slowenischen Europaabgeordneten im Kärntner Ortstafel-Streit: Die Abgeordneten der volksgruppenübergreifenden "Konsensgruppe" haben sich im EU-Parlament die Unterstützung der Abgeordneten beider Länder bei ihren Bemühungen zur Lösung des Konflikts geholt. "Es ist im Interesse, dass dieser Konflikt gelöst wird", sagte ÖVP-Delegationsleiter Strasser.

Strasser hatte gemeinsam mit seinen Kollegen Hannes Swoboda, Andreas Mölzer und Ulrike Luksic die beiden Slowenen-Verbände ZSO (Verband slowenischer Organisationen) und SKS (Gemeinschaft Sloweninnen und Slowenen), Marjan Sturm und Bernard Sadovnik, sowie den Obmann des Kärntner Ortstafels Josef Feldner, zu einer Präsentation nach Straßburg geladen. Das Treffen stieß vor allem auf großes Interesse in Slowenien. Fünf der sieben Europaabgeordneten des Nachbarlandes waren gekommen. Die slowenischen Abgeordneten boten auch ein Folgetreffen in Slowenien an.

Der ÖVP-Abgeordnete würdigte die Arbeit der Konsensgruppe. Ohne sie wäre die sich jetzt abzeichnende langjährige Ortstafel-Frage "wahrscheinlich kaum möglich geworden". Die slowenischen EU-Abgeordnete dankten der Konsensgruppe ihre Unterstützung an, pochten aber zugleich auf eine Umsetzung der verfassungsmäßigen Vorschriften in der Ortstafel-Frage.

Dem Treffen bewusst fern blieb der Rat der Kärntner Slowenen (NSKS). Man wirke in der Konsensgruppe, weil sie von Anfang an "gegen das gewesen ist, was der österreichische Staatsvertrag garantiert", kritisierte eine konservative Slowenenorganisation der Nachrichtenagentur STA mit.

Anders als in der Vergangenheit ziehen die drei Slowenenorganisationen aber in der jetzigen Ortstafel-Verhandlungsrunde an einem Strang. Ihre Ausgangsposition sind die Erkenntnisse der Verfassung, die eine Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln in Orten mit mehr als zehn Prozent slowenischem Bevölkerungsvorteil vorsehen. Dass dies auf insgesamt 273 zweisprachige Ortstafeln hinausläuft, empört den Kärntner Ortstafel.

(APA)

Mehr zum Thema

- Ärztammer fordert Maßnahmen zur Armutsbekämpfung
- Land Steiermark legt massives Sparbudget vor
- Anzeige gegen VP-Nationalratsabgeordneten Kapeller
- Wirtschaft drängt auf Reformen
- SPÖ lässt sich bei Wehrpflicht alle Optionen offen
- BZÖ-Klausur zu Staatsschulden und Verteidigung
- Uni Wien unter den 100 angesehensten Unis weltweit
- FPÖ-Aschermittwoch: Strache stellt Kanzleranspruch

KÄRNTEN  INTERN

„Tauwetter“ für Ortstafellösung

Sloweniens Präsident Türk und Dörfler hakten Vergangenheit ab. Konsensgruppe im EU-Parlament.

KLEINE ZEITUNG
MITTWOCH, 9. MÄRZ 2011



Polit- und Sport-Gipfel: Präsident Danilo Türk, Jure Žerjav, Bürgermeister von Kranjska Gora und Landeschef Dörfler (von links)

RAUNIG

Das Eis bricht.“ In euphorischer Stimmung ist Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** nach dem Ski-Wochenende bei den Nachbarn. Beim Weltcup-Slalom der Herren am Sonntag in Kranjska Gora traf er mit dem slowenischen Staatspräsidenten **Danilo Türk** zusammen und ortete politisches Tauwetter, wie es „so noch nie gegeben“ habe. „Die Fortschritte bei der Lösung der Kärntner Ortstafelfrage haben für eine neue Gesprächskultur gesorgt“, meint Dörfler. Mit Türk, den er bisher nur einmal in Triest kurz die Hand geschüttelt hat, führte er im VIP-Zelt ein längeres Gespräch. Man sei sich einig gewesen, „die Vergangenheit als abgeschlossen zu betrachten“.

Auch von den anwesenden slowenischen Wirtschaftskapitänen hat Dörfler positive Reaktionen geerntet. Unterstützung von allen gab es für die geplante Drei-Länder-Schi-Weltmeisterschaft, für die in Kranjska Gora.

In Hinblick auf die Ortstafellösung ist Dörfler jedenfalls sehr optimistisch. Wichtig dabei ist ihm, „die Bürgermeister nicht allein zu lassen“.

Betroffen sind im zweisprachigen Gebiet vor allem rote Gemeindechefs. Die Lösung der Ortstafelfrage werde nicht an der SPÖ scheitern. „Jeder in der SPÖ wird nach seinen Möglichkeiten zu einer Lösung beitragen. Ziel muss es sein, die zweisprachigen Ortstafeln in der Verfassung festzuschreiben. Eine Abstimmung der Mehrheit über die Minderheit lehnen wir ab“, sagte gestern SPÖ-Chef **Peter Kaiser** nach der Sitzung des Parteivorstandes. Für die Bürgermeister in Südkärnten klagte **Jakob Strauss** (Sittersdorf) über die Rechtsunsicherheit bezüglich der Amtssprachenregelung: „Da käme uns eine klare gesetzliche Regelung sehr entgegen.“

Wertschätzung auf EU-Ebene gibt es für die Konsensgruppe. Auf Initiative von EU-Abgeordnetem **Ernst Strasser** (ÖVP) präsentieren die Kärntner Proponenten Mittwoch im EU-Parlament in Straßburg vor österreichischen und slowenischen Abgeordneten wie Journalisten eine Zwischenbilanz ihrer Verständigungsarbeit.

A. GÖSSINGER, R. BENEDIKT